VR-01-062-2 Aus der Dürre lernen – Wasser sichern, Landwirtschaft schützen, Klimaresilienz stärken

Antragsteller*in: Johann Kämpfer (KV Münster)

Änderungsantrag zu VR-01

Von Zeile 62 bis 67:
~~Reduktion des Imports von virtuellem Wasser. Wasserknappheit ist in vielen Ländern dieser Welt eklatanter als in Deutschland; oftmals herrscht dort Hunger und Mangelernährung. Wir importieren Lebensmittel, zu deren Produktion vor Ort viel Wasser genutzt wird, das nicht der lokalen Bevölkerung zur Verfügung steht. Dagegen erarbeiten wir eine Strategie zur Reduktion des Imports virtuellen Wassers.~~

Wasser als Standortfaktor. Sauberes und verlässlich verfügbares Wasser ist ein zentraler Standortfaktor und eine Grundvoraussetzung für gesudes Zusammenleben und wirtschaftliches Handeln. Deutschland verfügt über Wasser von hoher Qualität, das durch strenge Standards geschützt wird. Diese Standards wollen wir erhalten und stärken. Zugleich muss Wasser für Menschen und Wirtschaft bezahlbar bleiben.

Begründung

Die Erfahrungen mit der EU-Lieferkettenrichtlinie und der Entwaldungsverordnung zeigen, wie schwierig Sorgfaltspflichten in globalen Lieferketten umzusetzen sind: Beide wurden mehrfach verschoben und abgeschwächt. Wasserknappheit ist noch schwerer zu messen und einzelnen Lieferungen zuzuordnen als Entwaldung. Eine Strategie zum virtuellen Wasser sollte deshalb nicht auf neue bürokratische Nachweispflichten setzen, sondern auf schlanke Instrumente wie Entwicklungszusammenarbeit und gezielte Förderung nachhaltiger Bewässerung in den Anbauländern.

Gerade aufgrund der aktuellen Notwendigkeit, viele weitere Handelspartner zu gewinnen, um uns weniger abhängig von den USA und China zu machen, sollten wir potenzielle Partner nicht mit zu hohen bürokratischen Anforderungen abschrecken. Ein weiteres, ungenaues Bewertungsinstrument birgt zudem zusätzliche Greenwashing-Risiken.

Im gleichen Atemzug sollten wir jedoch noch einmal die elementare Bedeutung von Wasser als Standortfaktor unserer Wirtschaft betonen und uns gegen alle Bestrebungen einzelner Unternehmen wehren, dieses Gut langfristig zu gefährden.

weitere Antragsteller*innen

Elias Enderlein (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Miriam Bergmann (KV Aschaffenburg-Land); Aaron Ludwig (KV Böblingen); Maximilian Mattig (KV München-Land); Felix Gänsicke (KV Erlangen-Stadt); Wenzel Ormos (KV Böblingen); Leander Hirschsteiner (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Nele Marie Bär (KV Wartburgkreis/Stadt Eisenach); Jakob Mangos (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Gabriele C. Klug (KV Frankfurt); Colin Christ (KV Heilbronn); Paul Benter (KV Berlin-Mitte); Miriam Louise Carnot (KV Leipzig); Lucas Pöllinger (KV Schwandorf); Dorothea Deutsch (KV Miesbach); Janine Diebel (KV Bautzen); Milo Kockelkorn (KV Lörrach); Nico Zöller (KV Miltenberg); Johann Rost (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); sowie 97 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.